Acta Universitatis Sapientiae, Philologica, **12**, 3 (2020) 188–197

DOI: 10.2478/ausp-2020-0031

Das Verhältnis zwischen den zwei norwegischen Sprachvarianten, Bokmål und Nynorsk heutzutage

Attila KELEMEN
Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft/ Department for Applied Linguistics
Siebenbürgens Ungarische Universität 'Sapientia'/
Sapientia Hungarian University of Transylvania (Cluj-Napoca, Romania)
akelemen20@yahoo.no

Englischer Titel/English title: The Relationship between Bokmål and Nynorsk Nowadays
Zusammenfassung auf Englisch/Abstract in English: The present paper deals with the present-day relationship between the two official languages of Norway, Bokmål and Nynorsk (actually two variants of the same language, Norwegian), examining how their equal status functions in reality in the Norwegian society, in the administration, in the educational system, in the everyday life, in the digital world, etc.

Schlüsselwörter/Keywords: Sprachvariante, Schriftsprache, Gleichstellung, Sprachbehörden, Unterrichtssprache

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Verhältnis heutzutage[1] zwischen den zwei offiziellen Sprachen Norwegens, Bokmål und Nynorsk.

Norwegen ist ein Land mit 5,5 Millionen Einwohnern und mit zwei offiziellen Sprachen: Bokmål 'Buchsprache' und Nynorsk 'Neunorwegisch', die aber schriftliche Varianten derselben Sprache, des Norwegischen sind.

Bokmål ist die Schriftsprache, die für beinahe 90 % der norwegischen Bevölkerung als *hovedmål* 'Hauptsprache' dient. Sie entstand als Resultat der graduellen Norwegisierung der dänischen Schriftsprache. Wegen ihres Ursprungs im Dänischen ist sie von einigen eifrigen Anhängern des Nynorsk als unnorwegisch und unpatriotisch betrachtet worden.

1 Der Begriff "heutzutage" bezieht sich hier auf den heutigen Sprachzustand, gegebenenfalls – wo es nötig war – mit Einbeziehung der letzten drei Jahrzehnte.

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

Bokmål wird vor allem in den Großstädten, in den Provinzen Innlandet, Viken, Troms og Finnmark gebraucht, während Nynorsk in den Dörfern im West-Norwegen und Mittel-Norwegen, insbesondere in den Kreisen Vestland (früher Sogn og Fjordane und Hordaland), Rogaland und Møre og Romsdal verbreitet ist.

Nynorsk ist die Schriftsprache, die der Rest der Norweger (10%) gebraucht. Nynorsk entstand in der Mitte des vorigen Jahrhunderts dank der unermüdlichen Arbeit von Ivar Aasen. Aasen reiste durch das Land, sammelte Proben der verschiedenen norwegischen Mundarten ein, und auf der Grundlage dieser schuf er eine ganz neue Schriftsprache, die er *Landsmaal* nannte.

Im Jahre 1885 hat das *Storting* (das norwegische Parlament) das damalige Landsmål mit dem Dano-Norwegischen in der Schule und in der Verwaltung gleichgestellt.

Seit 1929 heiβen sie offiziell Bokmål ('Buchsprache') und Nynorsk ('Neunorwegisch').

Im Laufe der Zeit haben die beiden Sprachen gewisse Änderungen durchgemacht. Die meisten Rechtschreibreformen hatten ihre Annäherung als Ziel. Die Anhänger des *Samnorsk* 'Gemeinnorwegisch' wollen sie zu einer einzigen Sprache vereint sehen.

Nach vielen Jahren *målstrid* 'Sprachstreit' hat man heutzutage einen relativen *språkfred* 'Sprachfrieden' und eine musterhafte sprachliche Toleranz.

2. Wahl der Sprachvariante

Jede norwegische Kreisgemeinde kann selbst bestimmen, welche Sprachform sie als *administrasjonsmål* 'Verwaltungssprache/Amtssprache' haben will.

In den Schulen müssen die Schüler die beiden Sprachen erlernen, die einzelnen Fächer jedoch in der einen von beiden, aber beim Abitur müssen sie einen Aufsatz im Bokmål und einen im Nynorsk schreiben können.

Trotzdem symbolisiert der Gebrauch der einen oder der anderen Schriftsprache "ulike verdiar, meiningar og holdningar for mange menneske" (Jahr, 1994:10) 'verschiedene Werte, Meinungen und Haltungen für viele Menschen'.

Beinahe anderthalb Jahrhunderte sind vergangen, seitdem das Parlament die Gleichstellung der beiden Sprachen bewilligte.

Wie fungiert nun aber diese Gleichstellung in der Wirklichkeit heutzutage? Kann man über eine Gleichstellung sprechen, wenn 90 % der Bevölkerung des Landes die eine Sprache als Hauptsprache verwenden, und nur die übrigen 10 % die andere?

Man pflegt zu sagen, dass sie in der Praxis beinahe gleich sind. Nynorsk hat aber niemals 50 Prozent erreicht, weder als Amtssprache noch als Unterrichtssprache. (Das Rekordjahr war übrigens 1944 mit 34,1%.)

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

3. Unterrichtssprache

Als Unterrichtssprache steht Nynorsk am stärksten in den ehemaligen Provinzen Vestland, Møre og Romsdal und Rogaland. Diese Provinzen in West-Norwegen sind eigentlich die Kerngebiete des Nynorsk. Neun von zehn Nynorskschüler kommen aus diesen Gegenden. In den Provinzen Viken, Nordland und Troms og Finnmark herrscht Bokmål vor. Die ehemaligen Kreise Østfold, Vestfold, Akershus und Finnmark[2] waren einst 100-prozentig Bokmål-Gebiete.

In den Städten hat Bokmål Überlegenheit, während Nynorsk öfters in den Dorfschulen anzutreffen ist. Im Jahre 1994 hatten 17 % der Schüler Nynorsk als Unterrichtssprache, aber es gab nur zwölf Städte, die Nynorsk als Unterrichtssprache anboten.

Im Jahrgang 1993/1994 war es übrigens zum ersten Mal, dass eine Nynorsk Parallelklasse in der Hauptstadt Oslo (Sagaene) eingeführt wurde. Im selben Jahr wurde in der Damgård-Schule in Bergen die erste Nynorskklasse angesetzt, dann vier Jahre später in Trondheim. Stavanger und Tromsø haben das schon 1975 getan. In Tromsø wählten 1% der Schüler Nynorsk als Unterrichtssprache (1995), dann 2010 war es damit aus, dann 2012 gab es eine einzige Nynorsk-Gruppe. Stavanger hatte 17 Nynorsk-Klassen im Jahre 1995, aber das macht nur 1% der Schüler in der Stadt aus, 2012 gab es eine einzige Klasse, heute gibt es keine mehr. Diese Prozentanzahl ist in Florø (Kreis Vestland) am höchsten (98%). In der Provinz Trøndelag sind alle zu Bokmål übergegangen.

Die Studenten und die Schüler können entscheiden, in welcher der zwei Schriftsprachen sie unterrichtet werden möchten. Sie wählen eine *hovedmål* ‘Hauptsprache’, die andere Schriftsprache wird zur *sidemål* ‘Nebensprache’. Aber sie müssen in beiden Sprachen schreiben können.

Im Jahre 1907 bewilligte das Parlament den sogenannten *sidemålsstil*, den Aufsatz in der Nebensprache, der auch heutzutage gültig ist. Die Staatsprüfung an den Universitäten und das Abitur in den Gymnasien werden in beiden Sprachen abgelegt. Zum Abitur sind ein Aufsatz im Bokmål und ein Aufsatz im Nynorsk verpflichtend.

Die Rechtspartei *Høyre* und die *Fremskrittspartiet* ‘Fortschrittspartei’ kämpfen für die Abschaffung des *sidemålsstil*.

In der Schule dürfen die Kinder ihre Mundart sprechen, und die Lehrer dürfen sie nicht verbessern.

Die Frage, in welcher Sprachform die Ausländer, die Norwegisch lernen möchten, unterrichtet werden müssen, ist viel debattiert worden. Vor allem sind es praktische Gründe, die dazu geführt haben, dass der Unterricht im Bokmål stattfindet. (Das gilt auch für die Norwegischlektorate im Ausland, wo die Studenten im Bokmål unterrichtet werden.)

2 Østfold und Akershus sind heute Teil der Provinz Viken, Vestfold Teil der Provinz Vestfold og Telemark, und Finnmark Teil der Provinz Troms og Finnmark.

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

Das Unterrichtsmaterial im Bokmål ist umfangreich. Nynorsk-Lehrbücher gibt es nur für Anfänger, Nynorsk-Wörterbücher sind nur für Englisch und Deutsch verfasst worden.

Aber auch andere Ursachen haben zum Primat des Bokmåls beigetragen. Die Ausländer, die nach Norwegen kommen, empfinden und betrachten Bokmål als die Prestigesprache und haben oft eine negative Haltung und Attitüde gegenüber Nynorsk und den Mundarten. Das geschieht angeblich aufgrund dessen, was sie zu Hause erleben, wo die Mundarten einen viel niedrigeren Status haben als die Schriftsprache. Deswegen wollen sie am liebsten im Bokmål unterrichtet werden, wenn die Wahlalternative vorliegt.

4. Amtssprache

Die norwegischen Kreisgemeinden können selbst wählen, ob sie Bokmål oder Nynorsk als Verwaltungssprache haben wollen. Sie können sich auch für språknøytral 'Sprachneutralität' entscheiden, d. h. die beiden Sprachen werden akzeptiert. Sprachneutral sind auch diejenigen Gemeinden, die keine Entscheidung über die Sprachform treffen.

Von 428 norwegischen Gemeinden waren im Jahre 2013 157 sprachneutral, 158 verlangten Bokmål und 113 Nynorsk (laut *Statistisk Sentralbyrå*). In Vestfold verwendeten 100 % der Gemeinden Bokmål, in Sogn og Fjordane 98 % der Gemeinden Nynorsk. (Inzwischen fand eine administrative-territoriale Reform statt, und diese zwei Provinzen wurden Teil größerer Provinzen, Vestfold wurde Teil von Vestfold og Telemark, Sogn og Fjordane wurde Teil von Vestland.)

Laut der Webseite www.lovdata.no waren am Ende des Jahres 2019 aus 356 Gemeinden 148 (42 % der Gemeinden) sprachneutral, 118 (33 %) hatten Bokmål und 90 (25 %) Nynorsk als Hauptsprache. Die Hauptstadt Oslo ist sprachneutral. Die neutralen Gemeinden verwenden aber in den meisten Fällen Bokmål.

In der Kirche steht Nynorsk etwas besser als Verwaltungssprache insofern, dass 31 % der Gottesdienste im Nynorsk abgehalten werden.

1930 erließ das norwegische Parlament ein Gesetz über den Sprachgebrauch im Staatsdienst, das die Behörden zur Verwendung der beiden Sprache in ihrer Korrespondenz verpflichtete.

1980 bewilligte das Parlament ein neues Sprachgesetz, das erklärt: "Bokmål og nynorsk er likeverdige målformer og skal vere jamstilte skriftspråk i alle organ for stat, kommune og fylkeskommune." (1994: 89) 'Bokmål und Nynorsk sind gleichwertige Sprachformen und sollen gleichgestellte Schriftsprachen in allen Organen des Staates, der Gemeinden und Kreisgemeinden sein.'

Das Gesetz verlangt, dass Privatpersonen, Privatunternehmen und -organisationen in derjenigen Sprachform eine Antwort bekommen müssen, die sie in ihrem

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

Schreiben an das Staatsorgan verwendet haben. Rundschreiben und Bekanntmachungen von den Staatsorganen sollen zwischen Bokmål und Nynorsk wechseln, so dass keine der zwei Sprachformen mit weniger als 25 % vertreten wird. Jedes Staatsorgan ist verantwortlich dafür, dass die Angestellten in Bokmål und Nynorsk unterrichtet werden.

5. Sprache der (Massen)Medien

Es ist Bokmål, das überall am meisten gebraucht wird: nicht nur in den Schulen und in der Verwaltung, aber auch in der Wirtschaft, im Radio und im Fernsehen, in Zeitungen und Zeitschriften, im Theater und Film.

NRK (Norsk Rikskringkasting 'Der norwegische Rundfunk') ist eine staatliche Institution und fällt deswegen unter das Sprachgesetz. Das Ziel des NRK ist 25 % seiner Sendungen auf Nynorsk zu gestalten.

NRK ist die einzige öffentliche Institution im Land, die eine Normierung der gesprochenen Sprache verlangt. (In Norwegen ist übrigens nur die Schriftsprache normiert, für das Sprechen gibt es keine Norm.)

Die Nachrichten müssen in einem standard Bokmål oder Nynorsk vorgelesen werden. (Standard bedeutet hier schriftsprachennah, da es keine Norm dafür gibt, wie man sprechen muss.) Aber es gibt eine ganze Reihe anderer Programme, in denen man auch Dialekt sprechen darf.

NRK hat zwei Sprachberater, einen für Bokmål und einen für Nynorsk. Jeden Monat schicken diese Berater Briefe mit Verbesserungen und Bemerkungen an die Angestellten.

Was die Sprache der Zeitungen anbetrifft, kann man sagen, dass in vielen Zeitungen die moderaten Bokmålsformen den radikalen gegenüber vorherrschen (z. B. die bestimmte Form Sg. der Feminina endet in *–en* und nicht in *–a: tiden*/*tida*, *solen*/*sola*).

Es ist wahr, dass das moderate Bokmål gewissermaßen Abstand schafft und einen formellen Ausdruck vermittelt, aber seine Anwendung hat einen praktischen Grund, nämlich dass das NTB (Norsk Telegrambyrå), die Nachrichtenagentur, von der fast alle Zeitungen die Nachrichten beziehen, diese gebraucht.

Die Stellung des Nynorsk in der norwegischen Presse ist ziemlich schwach. Außerhalb der Nynorsk-Gebiete verneinen die Redakteure gewöhnlich Nynorsk als Redaktionssprache zu haben.

In den norwegischen Filmen wird größtenteils Bokmål gesprochen. Die ausländischen Filme haben ihre Untertitel auch in dieser Sprachvariante.

Bokmål ist die Geschäftssprache. In dieser Sprachform werden die Handelstransaktionen abgewickelt.

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

Wenn man in ein großes Einkaufshaus oder in ein kleines hineingeht, kann man merken, dass die Namen der Waren und die Anweisungen meistens auf Bokmål vorhanden sind.

In den Buchhandlungen gibt es weniger Bücher im Nynorsk als im Bokmål. Fachliteratur, technische Bücher sind fast ausschließlich auf Bokmål. Das gilt auch für das Schul(buch)angebot.

Aus den Fremdsprachen übersetzt man am häufigsten ins Bokmål.

Die Formulare beim Steueramt und auf der Post sind auf Bokmål, obwohl das Gesetz über den Sprachgebrauch im öffentlichen Dienste verlangt, dass alle Formulare sowohl auf Bokmål als auch auf Nynorsk zugänglich sein müssen.

All diese Fakten beweisen, dass es trotz der Gleichstellung in der Praxis eine Bokmål-Dominanz gibt.

6. Argumente für die eine oder die andere Sprachvariante

Um dies zu bekämpfen, hat *Norsk Målungdom*, die 'Norwegische Sprachjugend' versucht, das nationale Argument wieder zu beleben. Es wurde behauptet, dass Bokmål Identitätslosigkeit schaffe, und dass Norwegen seine Nationalsprache im Nynorsk habe. *Norsk Målungdom* betrachtete die Annäherung an Bokmål als eine politische Kapitulation.

Norsk Målungdom ist übrigens die Jugendorganisation vom *Noregs Mållag* 'Norwegens Sprachverein'.

Noregs Mållag wurde 1906 gegründet und ist die wichtigste Nynorskorganisation. *Noregs Mållag* kämpft für die Erhöhung des Gebrauchs der Mundarten und des Nynorsk. Die Prioritäten sind im Schulwesen und in der Öffentlichkeit. Die Organisation zählte im Jahre 2018 über 13.000 Mitglieder.

Die Beschäftigungen von *Noregs Mållag* streckten sich in den letzten Jahrzehnten von der Gründung des Aasen-Zentrums und Markierung des Aasen-Jubiläums 1996 bis zum Nynorsk Barne-TV. 'Nynorsk Kinder-TV'.

Noregs Mållag umriss "10 argument for nynorsk" 'Argumente für Nynorsk'. Nynorsk sei "samnemnaren" 'der Hauptnenner/ der gemeinsame Nenner' für alle Dialekte, sei der gesprochenen Sprache für die meisten Norweger am nächsten, sei "meir systematisk" 'systematischer' und "norskare" 'norwegischer' als Bokmål. Nynorsk sei eine schöne, präzise, reiche, bildschaffende Sprache, vermittle große Ausdruckskraft. Es könne zur Erneuerung der Amtssprache und der schwierigen Fachsprache beitragen. Für Noregs Mållag bedeute Nynorsk "framtidsmålet i landet" 'die Zukunftssprache im Lande'. (Norsklæreren. 3/1991. 21).

Als Replik auf diese Argumente gab *Riksmålsforbundet* die Verteidigung für "das moderate Bokmål". Es wurde u. a. "die Dominanzstellung des Bokmåls auf Lands-

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

basis" als entscheidendes Argument hervorgehoben. Bokmål "er der" 'ist da' (d. h. anwesend), ungeachtet dessen in welchem Fachgebiet man arbeitet. Bokmål sei eine völlig entwickelte moderne Sprache, sei leicht zu erlernen, habe Stabilität und sei diejenige norwegische Sprachform, die "er lettest forstått i Norden" 'im Norden am leichtesten verstanden wird' (Norsklæreren. 3/1991. 22).

7. Kennzeichen der zwei Sprachvarianten

Wenn man Bokmåltexte und Nynorsktexte miteinander vergleicht, kann man beobachten, dass die Bokmåltexte einen formellen Stil haben, während der Stil der Nynorsktexte einfacher, volkstümlicher ist.

Nynorsk ist die Art und Weise, die gesprochene norwegische Sprache schriftlich festzusetzen. Nynorsk ist eine substantivarme Verbalsprache – im Gegensatz zum "substantivsjuk" 'substantivkranken' Bokmål –, und berücksichtigt die gesprochene Sprache. Eine aktive, einfache und volkstümliche Ausdrucksweise wird bevorzugt (also wenig Passiv, vereinfachte Syntax, Parataxe) im Gegensatz zu Bokmål, das eine kanzleigeprägte Syntax hat.

Trotz des Sprachstreits zwischen ihnen, haben Bokmål und Nynorsk voneinander Wörter übernommen, und der Austausch im Wortschatz geht auch heutzutage vor sich. Die neunorwegischen Wortlisten haben lange verweigert, die sogenannten an-, be-, -het und -else-Wörter aufzunehmen. (Wörter wie 'beskjeftige' und 'overanstrengelse' sind im Nynorsk nicht erlaubt). So gibt es eine Reihe von Adjektiven, die beide Sprachvarianten gemeinsam haben, aber die entsprechenden abgeleiteten Substantive (Adjektivabstrakta) gibt es nur in der Buchsprache Bokmål. [Adj. *anstendig*, *forsiktig*, *likegyldig*, *stolt*, *svak*; Subst. *anstendighet* (Bm.) – *sømd* (Nn.), *forsiktighet* (Bm.) – *varsemd* (Nn.), *likegyldighet* (Bm.) – *likesæle* (Nn.), *stolthet* (Bm.) – *byrgskap* oder *æreskjensle* (Nn.), *svakhet* (Bm.) – *veikskap* (Nn.) u. a.].

Darum ist es dann leichter Bokmål zu lernen als Nynorsk. Der Nynorskmann Ivar Eskeland behauptete, dass er Bokmål schnell und "utan vanskar" 'ohne Schwierigkeiten' schrieb, aber mit Nynorsk musste er sich richtig Mühe geben.

Wie man es zu sagen pflegt, sind die Unterschiede zwischen Bokmål und Nynorsk klein, aber wesentlich ("små, men vesentlige").

Nynorsk hat mehr Palatalisierung (*ikkje*, *leggje*) als Bokmål. Die Diphthonge kommen häufiger (*dei*, *ein*) vor. Im Lautwerk ist ein wichtiges Kennzeichen, dass in vielen Positionen, wo Bokmål einen reduzierten Vokal *e* [ə] hat, Nynorsk über einen Vollvokal *a* verfügt (wie in *-ende* (Bm.) / *-ande* (Nn.) '; *lærer* (Bm.) / *lærar* (Nn.). Nynorsk hat *kv-* in Fragewörtern, *-st* im s-Passiv; starke Verben haben keine Endung im Präsens Indikativ [*ligg* (Nn.) – *ligger* (Bm.)]. Manche Verben lassen sich im Bokmål schwach konjugieren, aber im Nynorsk stark (*lese*, *leke*), und umgekehrt (*hjelpe*, *treffe*).

Die Aussprache ist in den zwei Sprachformen ungefähr dieselbe.

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

Nynorsk hat mehr Wahlmöglichkeiten dank seiner Dialektgrundlage. Bokmål ist auf dieselbe Weise normiert, aber das Schriftbild in dieser Sprachform ist "støere" 'fester'.

Gleichzeitig kann man sagen, dass die Nynorsk-Wörterbücher liberaler als die Bokmål-Wörterbücher sind, indem sie mehr Wortformen aufführen.

Es gibt auch Bokmål-Nynorsk Wörterbuch, in dem die Wortformen, die nicht gemeinsam sind, aus der einen Schriftsprache in die andere übersetzt worden sind.

8. Chancen des Samnorsk

Welche Chancen hat in einem solchen Zusammenhang Samnorsk? – könnte jemand mit Recht fragen.

Der Samnorsk-Gedanke, die Vereinigungsidee, wurde nicht vergessen. Der Gedanke lebt weiter und wird vor allem von der Samnorsk Organisation *Landslaget for språklig samling* 'Landesverein für sprachliche Vereinigung' gefördert.

Samnorsk wurde lange als eine "Zukunftssprache" betrachtet, existiert aber (noch) nicht. Samnorsk ist "navnet på et skriftspråk som enno ikkje finnes, og er ikkje det samme som radikalt bokmål". 'der Name einer Schriftsprache, die es noch nicht gibt, und ist nicht dasselbe mit radikales Bokmål' (Norsklæreren. 3/1991. 23).

Die Aussage stammt aus einem Artikel, entnommen Samnorsk-Organisationens Blatt *Språklig samling*. Dieser Artikel gibt "10 argument for samnorsk" '10 Argumente für Nynorsk': "Norge trenger ikkje to skriftspråk" 'Norwegen braucht nicht zwei Schriftsprachen', wird behauptet. Nur Samnorsk könne in Norwegen Sprachfrieden schaffen. Samnorsk werde überdialektal, leicht erlernbar sein, und werde die sprachliche Toleranz fördern.

Die Anhänger des Samnorsk behaupten, sie wollen nur einen natürlichen Prozess fortsetzen. Ihren Gedankengang scheint ein anschauliches Beispiel zu unterstützen, das im oben genannten Artikel aufgeführt wird: "Vor 100 Jahren hieß es 'Pigerne kastede Dukken i Elven' auf Dano-Norwegisch (Bokmål) und 'Gjentorna kastade Dokka i Elvi' auf Landsmål (Nynorsk). Heute ist 'Jentene kasta dokka i elva' auf sowohl Bokmål als auch Nynorsk." (Endresen: *10 argument for samnorsk*, i Norsklæreren. 3/1991. 23).

Aber die Sprachpolitik des Staates ist heutzutage nicht mehr auf den Vereinigungsgedanken eingestellt. Schon die Gründung des *Språkrådet* war eine Warnung gegen die radikalen Änderungen, ein klarer Ausdruck dafür, dass man eine natürliche Sprachentwicklung bevorzugt, anstelle einer übereilten und gezwungenen Annäherung. Nach vieljährigem Sprachstreit will man nun endlich "ein Zusammenarbeitsklima, wo die zwei Schriftsprachen nebeneinander leben, befruchtend aufeinander wirken können, eher als tödliche Rivalen zu sein" (Haugen, 1978: 276).

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

9. Schlussfolgerung

Bokmål und Nynorsk haben einen Entwicklungsprozess durchgemacht, wo sich die beiden der gesprochenen Sprache und gleichzeitig aneinander annäherten. Bokmål ist eine umkonstruierte, umgebaute Sprache, während Nynorsk eine rekonstruierte, wiederaufgebaute Sprache ist. Heutzutage ist die Prestigesprache zweifelsohne Bokmål. Die Machtsprache im Lande ist das konservative Bokmål gewesen, so wie Nynorsk immer eine Gegennorm zur Machtsprache bedeutet hat. Empfangen mit Begeisterung bei seiner Entstehung, wird Nynorsk heute eher als Ausdruck einer Gegenkultur, einer Minderheitskultur betrachtet.

Das Verhältnis zwischen den zwei Sprachvarianten zeigt sich in der digitalen Welt, im Zeitalter der Digitalisierung ähnlich. Trotz einer reißenden sprachtechnologischen Entwicklung in den letzten Jahren gibt es noch viel zu tun. Mehrere Sprachprogramme können zum Beispiel zwischen den zwei norwegischen Sprachformen nicht unterscheiden, und obendrein, verstehen einige von ihnen schlechthin die neunorwegischen (nynorsk) Wörter kaum.

Dass man zwei offizielle Sprachen und mehrere Varianten der gesprochenen Sprache im Lande hat, ist in der ganzen Welt einzigartig und alleinstehend und wird von den Ausländern mit Verwunderung und wenig Verständnis angesehen. Aber dieser Sprachzustand in Norwegen ist ein Muster für sprachliche Toleranz und Vielfältigkeit, wo die Wahlfreiheit das Selbstvertrauen stärkt und jeder einzelne Mensch sich sowohl mündlich als auch schriftlich leichter zurechtfinden kann.

Literaturverzeichnis

Almenningen, Olaf m. fl. 1985. Språk og samfunn gjennom tusen år. Ei norsk språkhistorie, Oslo–Bergen–Stavanger–Tromsø: Universitetsforlaget

Berg, Ivar – Bugge, Edit – Røyneland, Unn – Sandøy, Helge 2018. Geografisk og sosiologisk variasjon. In: Mæhlum, Brit (ed.) Norsk Språkhistorie II: Praksis. Oslo: Novus Forlag. 163–256.

Endresen, Rolf Theil 1991. 10 argument for samnorsk. i Norsklæreren. 3/1991. 23.

Gundersen, Dag – Wangensteen, Boye 1973. Over til nynorsk. Fornorskingsordbok. Oslo

Haugen, Einar 1968. Rikspråk og folkemål. Norsk språkpolitikk i det 20.århundre. Oslo: Universitetsforlaget

Haugen, Einar 1976. The Scandinavian Languages. An Introduction to their History. London–Cambridge: Faber and Faber Limited

Haugen, Einar 1978. Språket: en sosiolingvistisk profil. In: Papazian, Erik – Ystad, Vigdis (red.) Språk og tekst. Synspunkter på språk, litteratur og samfunn. Oslo–Bergen–Tromsø: Universitetsforlaget

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)

Jahr, Ernst Håkon 1992. Innhogg i nyare norsk språkhistorie. Oslo: Novus Forla
Jahr, Ernst Håkon 1994. Utsyn over norsk språkhistorie etter 1814. Oslo: Novus Forlag
Jahr, Ernst Håkon 2019. Språkplanlegging og språkstrid. Oslo: Novus Forlag
Kaplan B. Robert – Baldauf Jr. – Richard B. 1997. Language Planning from Practice to Theory. Clevedon: Multilingual Matters ltd.
Kolberg Jansson, Benthe – Skjong, Synnøve 2011. Norsk = nynorsk og bokmål. Oslo: Det Norske Samlaget
Leitre, Arild – Lundeby, Einar – Torvik, Ingvald 1991. Språket vårt før og nå. Bokmål, 3. utgave, 4. opplag. Oslo: Gyldendal Norsk Forlag
Martinsen, Osvald – Lind, Asbjørn – Raastad, Frederik 1983. Fra rune til slang. Morsmålskunnskap. Bokmål. Språkhistorie. Norrønt. Islandsk. Dialekter. Sosiolekter m. m. Oslo: J. W. Cappelens Forlag a. s.
Mæhle, Leif – Lundeby, Einar – Grønvik, Oddrun (red.) 1988. Fornying og tradisjon. Språkvern og språkrøkt 1972-1988. Oslo: Cappelen
Mæhlum, Brit (ed.) 2018. Norsk Språkhistorie II: Praksis. Oslo: Novus Forlag
*** Målfront. Organ for Norsk Målungdom. 1/1976
*** Noregs Mållag. Årsmeldingar. 1992–2019
*** Norsk språkråd. Årsmeldinger. 1992–2019
*** Norsk Tidend. 2/1994
*** Norsklæreren. Tidsskrift for språk og litteratur. 3/1991
Papazian, Erik – Ystad, Vigdis (red.) 1978. Språk og tekst. Synspunkter på språk, litteratur og samfunn. Oslo–Bergen–Tromsø: Universitetsforlaget
Ramsfjell, Berit Sagen – Vinje, Finn-Erik 1984. Språkkunnskap. Språkhistorie. Norrønt. Nyislandsk. Dialekter. Oslo: Aschehoug
Ricento, Thomas (red.) 2006. An introduction to language policy: Theory and method. Oxford: Blackwell
*** Språknytt. Meldingsblad for Norsk språkråd. 3,4/1993; 2/1994; 4/1995; 1/1996
*** St. meld. 9/2001–02. Målbruk i offentleg teneste. Oslo: Kulturdepartementet
Torp, Arne – Vikør, Lars S. 1993. Hovuddrag i norsk språkhistorie. Oslo: Ad Notam Gyldendal
Vikør, Lars S. 1993. The Nordic Languages. Their Status and Interrelations. Oslo: Novus Press. (Nordic Language Secretariat, Publication no. 14)

Web-Bibliographie

https://lovdata.no
https://www.nordeniskolen.org
https://www.sprakradet.no/

BDD-A31540 © 2020 Scientia Kiadó
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:44:42 UTC)